3.

38

48

38 Hochwürdiger Herr Lehrer!

Ich gehe, ich bin mit unserer Lektüre, wie mit so manchen theologischen Lektionen, und speziellen theologischen Collegien. Man geht mit einander und jeder behält Recht. Da wir Sie meinen 2 letzten Aufsätzen, kürzte ich Ihnen diesen 6 opponieren, ich gewiß nicht, daß Sie ganz hier meinte 16 in Streitschrift setzten. Also diese über die Frage, wie man Kinder die wenigen nicht Schuld drückte. Und da ich wir ja sagen, daß wir an Gegenstand nicht stritt, wie mich. Sie sagen, Dichtkunst gehe Tonmalerei, und H. mag auch Recht haben, aber ich bin alle Kunst gemeldet Kunst.[1] freilich ist Takt und Harmonie Kunstbedingung. Aber wenn wir uns kennen, und wir gut alle Töne, Harmonie und Rhythmus, sie sey mehr einzelnes, oder abstrakte. Also auch Tonmalerei ist Kunst, ja alle Dichter sind Künstler zu nennen, wenn sie Meister. Das halte!

Nun noch eine Bitte zur Abwendung eines Mißverständnisses, und einer falschen Voraussetzung.

1. die Mißverständnis. Es ist mir gar nicht eingefallen, wenn Sie an ja. Herder Ihre Fragen Schicksal, daß er ein Mensch Contrast, ihm an sein Correctur-Freundschaft wollte, verbitten und Ihnen Ich meine Absicht setzen, wie möchte ich nicht Ihnen ein Ihnen H. das Ansehen zu behaupten, daß ich Ihnen nie den Schein Mißtrauen in Ihr ihm Zuneigung setzen auf mir 100000 mir Grund Ihnen entziehen wollen; dann so stehen Sie die Sache mißverstanden.

2. die falsche Voraussetzung. Der Rec. der Ihnen alle Correctur setzt, sie war der Herr wirkl. Arth, war Schwiegersohn Hr. ~~Rehberg~~ Körner, Sohn Hr. Rehberg in Hannover. Ist dem H. Pr. Hofrath Herder Ihnen zugesandt, daß